



Wenn der Chef beim Energiesparen hilft

ZÜRICH. Mit einem Zustupf sollen Firmen ihre Angestellten zum Energiesparen motivieren. Jetzt wird geprüft, ob und wie das funktioniert.

Weniger Energie verbrauchen und auf erneuerbare Energiequellen umstellen, dagegen gäbe es kaum etwas einzuwenden, wären da nicht die hohen Anschaffungskosten für die nötigen Geräte. Was aber, wenn Firmen ihren Mitarbeitenden bei der Finanzierung helfen? Steigen dann mehr Menschen vom Auto aufs E-Velo um oder produzieren zuhause mit Solarzellen Strom? Das untersuchen Forschende der ETH Zürich im Projekt Off4Firms. «In grossen Firmen könnte man so auf einen Schlag sehr viele Menschen erreichen», sagt Projektleiterin Renate Schubert vom Institut für Umweltentscheidungen.

Damit könnte viel CO₂ eingespart werden.

Das Prinzip: Die Firma unterstützt Angestellte beim Kauf von E-Velos, Solarzellen oder effizienten Heizsystemen. Damit trägt sie dazu bei, dass weniger Erdöl oder Erdgas verbrannt und der Ausstoss von CO₂ reduziert wird. Das dem Unternehmen anzurechnen, wäre eines der Fernziele des Projekts. Langfristig müsste die Firma damit weniger CO₂-

Abgaben bezahlen. Zudem könnte sie «ihr Image als nachhaltigkeitsbewusster Arbeitgeber stärken», sagt Thomas Camerata von South Pole Carbon, einer Spinoff-Firma der ETH Zürich, die Klimaprojekte entwickelt und an Off4Firms beteiligt ist. Welche Anforderungen Massnahmen für Mitarbeitende erfüllen müssen, damit sie zu anrechenbaren CO₂-Reduktionen führen, soll jetzt analysiert werden. ANNA KLOTT



Trotz rauchender Schloten können Firmen viel CO₂ sparen. KEYSTONE

gönnen sich ein Nickerchen im Liegen



im Stehen. Denn nur dann können sie schnell fliehen, wenn Raubtiere wie Löwen sie angrei-

fen. Von der Gefahr ahnen die jungen Giraffen noch nichts. Deshalb machen sie es sich auf dem

Boden gemütlich und platzieren ihr müdes Haupt auf dem Rücken. FEE/FOTO: H. PRIESACK



Ob draussen oder drinnen: In den Ferien sind gute Ideen gefragt. ISTOCK

Kinderbücher für trübe Herbsttage

SACHBÜCHER. Die Herbstferien stehen kurz bevor. Eigentlich ein Grund zur Freude. Doch es ist nicht immer einfach, den Kindern die Zeit zu vertreiben. Dann ist guter Rat teuer. Kreative Ideen für jeden Geschmack finden Eltern in Büchern. «Wissen in 20 Minuten» hat sich einige angeschaut. KLA

WETTBEWERB

«Wissen in 20 Minuten» verlost von jedem hier vorgestellten Buch 5 Exemplare. Wer Ideen für die Kleinen sucht, sendet ein E-Mail mit Name, Adresse und je nach Buch dem Betreff «TÜFTLER», «ZÜCHTER», «BASTLER» oder «WALDFAN» an win@scitec-media.ch. Einsendeschluss ist Dienstag, der 2. Oktober.

Für Tüftler

P. Adamaszek: «Man nehme ... Experimente, die Kindern garantiert gelingen», Verlag ZKM, 65 Franken.

Einen fliegenden Teebeutel basteln und dabei herausfinden, wie ein Heissluftballon funktioniert: Das schaffen Kinder im Primarschulalter mit diesem Buch auch alleine. Zu den vielen Anleitungen für Experimente gibt es Informationen für Eltern und Lehrer.



Für Bastler

U. Wandrey: «Werkstatt Raketen und Flieger», AT Verlag, Fr. 32.90.



Ein Buch voller Bauanleitungen für Raketen, Fallschirme, Hubschrauber und Flugzeuge, das jedes junge Bastlerherz höher schlagen lässt. Allerdings braucht es einige Vorbereitungen. Denn nicht jeder hat Dinge wie Teflon-Dichtungsband für Rohrgewinde an Lager.

Für Züchter

A. Bieri: «Salzkrebschen», Schweizerisches Jugendschriftenwerk, 5 Franken.

Ein Aquarium für Salzkrebschen: Das lässt sich ganz leicht aus einer PET-Flasche herstellen. Was man sonst noch alles braucht und was man beachten muss, steht im neuen SJW-Heft. Obendrein erfahren Leser allerlei Wissenswertes über die Salzkrebschen selbst.



Für Waldfans

F. Danks & J. Schofield: «Raus ins Freie», AT Verlag, Fr. 32.90.

Wer sich in den Ferien im Freien austoben will, findet hier jede Menge Abenteuer und Spiele. Alle, die mit Kindern arbeiten, können lernen, wie man Outdoor-Partys veranstaltet, Masken aus Naturmaterialien bastelt oder Tiere in freier Wildbahn beobachtet.

